

GEW-Diskussion: Der Streit um die sogenannte Deutschenfeindlichkeit

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. März 2014 17:04

So, jetzt mal wieder zurück zum Thema ! Irgendwie geht hier immer wieder der *thematische Faden* verloren. Fühle mich hier mittlerweile wie im (normalen) Unterricht.

Also, ich hab da mal so ein typisches Beispiel : Kolleginnen von Brennpunktschulen berichten, dass sie schon mal ab und dann von Jungs mit islamischem Hintergrund nicht immer besonders respektvoll angesehen und behandelt werden. Oft sollen da so sinngemäß Sätze fallen, dass sie als Frauen ihnen (den Jungs) nichts zu bestimmen hätten (Es sollen auch schon beleidigende Äußerungen gefallen sein).

Meine Frage : Kann man solche Respektlosigkeiten als *deutschenfeindlich* bezeichnen ? Oder nur als *frauenfeindlich* ? Aber steht die *Deutsche Gesellschaft* nicht für Werte wie Gleichberechtigung von Frauen ? Und wie hat sich *Alice Schwarzer*, die jetzt momentan durch diese ganze merkwürdige Steuersache im Lichte der Öffentlichkeit steht, für die Frauenrechte gekämpft. Oder könnte man o.g. Verhalten, wenn sie nicht allzu frech artikuliert wird, umgekehrt als *deutschenfreundlich* gemeint umwerten ? Ich meine, hinter den o.g. Äußerungen könnte ja auch eine Botschaft oder sogar Empfehlung stecken, die sinngemäß meint, dass der Platz der Frau ja nicht im Berufsleben zu sein hat, sondern zu Hause, um viele Kinder zu kriegen und nur für Mann und Familie da zu sein.-Und würde sich die Deutsche Frau wieder mehr auf diese Aufgaben besinnen, hätten die Deutschen nicht das Problem, dass ihre Geburtenrate sinkt.

Bevor hier alle geehrten Damen des Forums aufschreiben und mich abwatschen, ein paar Fragen : Ist unser Gesellschaftsmodell der islamisch geprägten Gesellschaft wirklich überlegen ? Sind unsere gesellschaftlichen Phänomene, wie z.B. Abnahme der Religiosität, hohe Scheidungsraten (mittlerweile über 50%), Zerschlagen des traditionellen Familienmodells, Orientierung vieler junger Ehepaare eher am Materialismus als am Kinderkriegen, Überzogener Individualismus, Nichterziehung der Kinder als neuer gesellschaftlicher Konsens... dazu geeignet als fundamentale Werte für das Funktionieren unserer Gesellschaft zu definieren ?

Nicht, dass ich pessimistisch bin, aber leben wir nicht in einem Gesellschaftsmodell, das z.Zt. eher zum Aussterben als zum Fortbestand einer Gesellschaft beiträgt ? Könnte man von der islamisch geprägten Gesellschaft nicht insofern etwas lernen, dass z.B. in unserer Gesellschaft wieder so eine Art Rückbesinnung zu (bewährten) konservativen Werten, gepaart mit Liberalismus, stattfinden könnte ?

So, wie es jetzt ist, fehlt in der Deutschen Gesellschaft in vieler Hinsicht der Kompass ! Und wir merken das in den Schulen !8_o_)